

Pressemitteilung vom 15. Januar 2020 – 018/20

Deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2019 um 0,6 % gewachsen

Bruttoinlandsprodukt im zehnten Jahr in Folge gestiegen, aber mit nachlassender Dynamik

WIESBADEN – Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2019 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,6 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. Das Wachstum hat 2019 aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP deutlich stärker gestiegen, 2017 um 2,5 % und 2018 um 1,5 %. Verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von +1,3 % ist die deutsche Wirtschaft 2019 schwächer gewachsen.

Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
-5,7	4,2	3,9	0,4	0,4	2,2	1,7	2,2	2,5	1,5	0,6

Kalenderbereinigt errechnet sich für 2019 ebenfalls eine BIP-Wachstumsrate von 0,6 %, da es im abgelaufenen Jahr genauso viele Arbeitstage gab wie 2018.

Bruttoinlandsprodukt, preis- und kalenderbereinigt Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
-5,6	4,0	4,0	0,6	0,5	2,2	1,5	2,1	2,8	1,5	0,6

Wachstumsimpulse vor allem vom Konsum

Gestützt wurde das Wachstum im Jahr 2019 vor allem vom Konsum: Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,6 % höher als im Vorjahr, die Konsumausgaben des Staates stiegen um 2,5 %. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben wuchsen damit stärker als in den beiden Jahren zuvor (Private Konsumausgaben 2017 und 2018 jeweils +1,3 % zum Vorjahr; Konsumausgaben des Staates 2017 +2,4 % und 2018 +1,4 % zum Vorjahr).

Auch die Bruttoanlageinvestitionen sind kräftig gestiegen: In Bauten wurde preisbereinigt 3,8 % mehr investiert als ein Jahr zuvor. Besonders stark war der Anstieg im Tiefbau und im Wohnungsbau. Die sonstigen Anlagen, zu denen unter anderem die Investitionen in Forschung und Entwicklung gehören, lagen mit +2,7 % ebenfalls weit über dem Vorjahresniveau. Die Ausrüstungsinvestitionen – darunter fallen hauptsächlich Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – entwickelten sich dagegen weniger dynamisch und stiegen nur um 0,4 %. Die preisbereinigten Bruttoinvestitionen insgesamt, zu denen neben den Bruttoanlageinvestitionen noch die

Pressemitteilung vom 15. Januar 2020 – 018/20 – Seite 2

Vorratsveränderungen (einschließlich des Nettozugangs an Wertsachen) zählen, gingen 2019 im Vorjahresvergleich um 1,7 % zurück. Der merkliche Vorratsabbau ist unter anderem die Folge einer schwachen Industrieproduktion und gestiegenen Exporten.

Die deutschen Exporte nahmen im Jahresdurchschnitt 2019 weiter zu, aber nicht mehr so stark wie in den Vorjahren: Preisbereinigt exportierte die deutsche Wirtschaft 0,9 % mehr Waren und Dienstleistungen als 2018. Die preisbereinigten Importe stiegen mit +1,9 % stärker.

Wirtschaftsleistung in den Dienstleistungsbereichen gestiegen, in der Industrie deutlich zurückgegangen

Auf der Entstehungsseite des BIP war die wirtschaftliche Entwicklung 2019 zweigeteilt: Einerseits verzeichneten die Dienstleistungsbereiche und das Baugewerbe überwiegend kräftige Zuwächse. Andererseits ist die Wirtschaftsleistung des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) eingebrochen. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr dadurch lediglich um 0,5 %.

Den stärksten Zuwachs verzeichnete das Baugewerbe mit einem Plus von 4,0 %. Überdurchschnittlich entwickelten sich auch die Dienstleistungsbereiche Information und Kommunikation sowie die Finanz- und Versicherungsdienstleister mit jeweils +2,9 %. Im Gegensatz dazu gab es in weiten Teilen der Industrie starke Rückgänge: Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, ging um 3,6 % zurück. Insbesondere die schwache Produktion in der Automobilindustrie trug zu diesem Rückgang bei.

Erneuter Höchststand der Erwerbstätigkeit

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2019 erstmals von mehr als 45 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Nach ersten Berechnungen waren 45,3 Millionen und damit rund 400 000 Personen mehr als 2018 erwerbstätig. Dieser Anstieg von 0,9 % beruht vor allem auf einer Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Wie schon in den Vorjahren überwogen eine höhere Erwerbsbeteiligung sowie die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland altersbedingte demografische Effekte sowie Abwanderungen aus Deutschland.

Staat erneut mit deutlichem Überschuss

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2019 nach vorläufigen Berechnungen zum achten Mal in Folge mit einem Überschuss, der mit 49,8 Milliarden Euro nicht ganz an das Rekordergebnis von 62,4 Milliarden Euro im Jahr 2018 heranreicht. Der Bund hatte mit 19,2 Milliarden Euro den größten Anteil am Überschuss, gefolgt von Ländern mit 13,3 Milliarden Euro, Sozialversicherungen mit 10,7 Milliarden Euro und Gemeinden mit 6,6 Milliarden Euro. Gemessen am nominalen BIP errechnet sich für den Staat im Jahr 2019 eine Überschussquote von 1,5 %.

Pressemitteilung vom 15. Januar 2020 – 018/20 – Seite 3

BIP-Quartalsergebnisse zukünftig schneller verfügbar

Beginnend mit dem 2. Quartal 2020 wird das Statistische Bundesamt Ergebnisse der BIP-Schnellschätzung bereits 30 Tage nach Quartalsende veröffentlichen. Eine erste amtliche Einschätzung der Entwicklung des vierteljährlichen BIP für Deutschland wird somit zukünftig bereits zwei Wochen früher als bisher verfügbar sein – die BIP-Schnellschätzung für das 2. Quartal 2020 wird bereits Ende Juli 2020 veröffentlicht und ersetzt den bisherigen BIP-Schnellmeldungstermin nach 45 Tagen. Die detaillierten Berechnungen folgen weiterhin in einer ausführlichen Pressemitteilung etwa 55 Tage nach Quartalsende (also für das 2. Quartal 2020 am 25.08.2020).

Die detaillierten Ergebnisse zum 4. Quartal 2019 werden noch wie bisher etwa 45 Tage nach Quartalsende veröffentlicht. Erste Ergebnisse für das BIP im 4. Quartal 2019 wird das Statistische Bundesamt daher am 14. Februar 2020 veröffentlichen. Detaillierte Ergebnisse folgen am 25. Februar 2020.

Weiterführende Informationen

In der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1.1 „Erste Jahresergebnisse“ stehen tiefer gegliederte Ergebnisse zum BIP 2019 zur Verfügung. Ausführliche Informationen zur Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2019 für Deutschland“ sind unter www.destatis.de → Presse → Pressekonferenzen verfügbar.

Weitere Veröffentlichungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sowie ein ausführlicher Qualitätsbericht sind unter www.destatis.de → Themen → Wirtschaft → Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Inlandsprodukt → Publikationen erhältlich.

Anschauliche aktualisierte Ergebnisse finden sich zudem im interaktiven VGR-Dashboard.

Diese und weitere aktuelle Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen können über die Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden.

Weitere Auskünfte: VGR-Infoteam,
Telefon: +49 (0) 611 / 75 26 26,
www.destatis.de/kontakt

Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen

	2016	2017	2018	2019
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
In jeweiligen Preisen				
Private Konsumausgaben	3,0	2,9	2,8	2,9
Konsumausgaben des Staates	4,6	3,9	3,3	5,0
Bruttoanlageinvestitionen	5,0	4,6	6,3	5,4
Inländische Verwendung	3,7	3,8	4,1	2,9
Exporte	1,6	6,6	3,1	1,7
Importe	1,8	7,9	5,5	1,8
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	3,4	3,5	3,1	2,7
Bruttonationaleinkommen	3,6	3,6	3,3	2,9
Volkseinkommen	3,8	3,6	3,0	2,3
Arbeitnehmerentgelt	3,9	4,3	4,5	4,5
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	3,8	2,1	- 0,5	- 2,9
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	3,2	3,1	3,5	2,8
Preisbereinigt				
Private Konsumausgaben	2,3	1,3	1,3	1,6
Konsumausgaben des Staates	4,1	2,4	1,4	2,5
Bruttoanlageinvestitionen	3,8	2,4	3,5	2,5
Bauinvestitionen	3,8	0,7	2,5	3,8
Ausrüstungsinvestitionen	3,0	4,0	4,4	0,4
Sonstige Anlagen	5,2	4,2	4,3	2,7
Inländische Verwendung	3,0	2,4	2,1	1,0
Exporte	2,4	4,9	2,1	0,9
Importe	4,3	5,2	3,6	1,9
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	2,2	2,5	1,5	0,6
BIP je Erwerbstätigen	1,0	1,1	0,1	- 0,3
BIP je Erwerbstätigenstunde	1,4	1,3	0,3	0,1
Bruttowertschöpfung insgesamt	2,2	2,5	1,5	0,5
darunter:				
Verarbeitendes Gewerbe	4,2	3,1	1,5	- 3,6
Wachstumsbeiträge zum preisbereinigten BIP in Prozentpunkten				
Private Konsumausgaben	1,2	0,7	0,7	0,8
Konsumausgaben des Staates	0,8	0,5	0,3	0,5
Bruttoanlageinvestitionen	0,8	0,5	0,7	0,5
Bauinvestitionen	0,4	0,1	0,3	0,4
Ausrüstungsinvestitionen	0,2	0,3	0,3	0,0
Sonstige Anlagen	0,2	0,2	0,2	0,1
Vorratsveränderungen und Ähnliches	0,1	0,5	0,3	- 0,9
Inländische Verwendung	2,8	2,2	2,0	1,0
Außenbeitrag	- 0,6	0,3	- 0,4	- 0,4